

„Saures Feld“ soll enteignet werden

Gemeindevertretung wendet sich gegen das Verhalten eines Bauern

Quelle. Ein Sorgenkind der Gemeinde Quelle ist der Wohnungsbau. Ueber 1700 Wohnungsuchende zählt die kleine Gemeinde, die schon jahrelang erfolgreiche Anstrengungen macht, der Wohnungsnot zu begegnen. Durch die Ausweisung des Geländes „Saures Feld“ als Baugebiete hoffte der Rat, weiteren Wohnungsuchenden zu helfen. Da nach langjährigen, mehrfachen Verhandlungen durch die WSB Amtsbaumeister Kosfeld und Gemeindevizepräsident Tönsböke die Verhandlungen wegen des freiwilligen Verkaufs der Ländereien „Saures Feld“ ergebnislos verliefen, hatte die Gemeindevertretung in einer Sitzung am 10. Februar 1956 dem Enteignungsverfahren bzw. dem Enteignungsantrag zugestimmt.

Am 16. Februar teilte der Siedlungskommissar beim Regierungspräsidenten in Detmold mit, daß ihm am 13. Februar ein Schreiben des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes zugegangen sei, wonach der Bauer König nunmehr zur freiwilligen Veräußerung des Siedlungsgeländes bereit sei. In dem fraglichen Schreiben heißt es wörtlich:

„Indem wir den Eingang des letzten o. a. Schreibens bestätigen teilen wir mit, daß wir beauftragt sind, zu erklären, daß Herr König, Quelle Nr. 4, sich einer Zwangslage beugt und dem von seiten der Behörden auf ihn ausgeübten Druck nachgibt und zur freiwilligen Veräußerung des Grund und Bodens bereit ist. Sobald der Abschluß des Kaufvertrages getätigt ist, bittet er ferner um Zurückziehung des eingereichten Enteignungsantrages.“

Die Kreisverwaltung bat in einem Schreiben vom 27. Februar 1956 unter Hinweis auf den Brief des Landwirtschaftsverbandes, um Be-

nachrichtigung, sobald der Kaufvertrag abgeschlossen sei, damit vom Kreis aus das Enteignungsverfahren zurückgezogen würde.

Obwohl der Bauer König 6750 qm Gelände zum Preis von 5 DM pro Quadratmeter an die WSB veräußern wollte, wurde der Enteignungsantrag von der Gemeinde nur unter Vorbehalt zurückgezogen. Inzwischen ist auch tatsächlich das eingetreten, was befürchtet wurde: Im Auftrag des Besitzers König teilte Amtsdirektor a. D. Tjaden der Gemeindeverwaltung Anfang März mit, daß König Bauland an einen privaten Käufer abgetreten habe. Damit hat König nach Ansicht der Gemeindeverwaltung in eine schwebendes Verfahren eingegriffen. Der Gemeinde entstand durch den Verlust von Bauland für 28 Wohnungen ein erheblicher Schaden. Dabei hat der Bauer König vorher mit Erfolg bei der Gemeinde versucht, Wohnraum für seine privaten Zwecke zu erhalten. Die Gemeindevertretung sieht darin eine Handlungsweise, die nicht gebilligt werden kann, zumal der Bauer König selbst als Vertreter der CDU auf der Reserveliste der Gemeindevertretung steht.

Bisher haben sämtliche Landwirte für den Wohnungsbau Gelände abgegeben, und zwar: Meyer zur Borgsen, Meyer zu Bentrup, Heitland, Hinney, Niederquelle, Niediek, Niemöller, Flaßbeck, von Möller, Depen-

Teerkessel brannte auf dem Dach

Brackwede. Gestern um 9.45 Uhr wurden die Werksfeuerwehr Windel und die Freiwillige Feuerwehr Senne I zur Fabrik Rabeneick, Friedrichsdorfer Straße, gerufen. Dort brannte ein Teerkessel auf dem Dache des Fabrikgebäudes. Das Feuer wurde nach kurzer Zeit gelöscht.